

# Der Fischbauer

Informationen für die Karpfenteichwirtschaft

Höchstadt an der Aisch

Juni 2013

Nr. 7

An die Mitglieder der Teichgenossenschaft Aischgrund

## EINLADUNG

zur

**nichtöffentlichen außerordentlichen Hauptversammlung**

der Teichgenossenschaft Aischgrund

am **Donnerstag, 25. Juli 2013**, um **19.30 Uhr**

im Gasthaus zur Sonne, Mühlgasse 10, 91475 Lonnerstadt

### Tagesordnung:

- |    |  |  |
|----|--|--|
| 1. | Eröffnung und Begrüßung  | Vorsitzender Walter Jakob                      |
| 2. | Vorstellung „Zertifizierung Aischgründer Karpfen“                            | Dr. Martin Oberle<br>Vorsitzender Walter Jakob |
| 3. | Vorstellung des Kontrollkonzepts und der dies-<br>bezüglichen Vorgehensweise | Dr. A. Profeter                                |
| 4. | Wünsche und Anträge  |  |
| 5. | Beschließen der Versammlung  |  |

Wegen der Wichtigkeit der Sache ist das persönliche Erscheinen unbedingt notwendig.

Die Versammlung ist beschlussfähig unabhängig von der Zahl der erschienenen Mitglieder.

Wir freuen uns über eine aktive Teilnahme mit guten Diskussionen und Fachgesprächen und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

gez. Walter Jakob  
1. Vorsitzender

gez. Gisela Dahms  
Geschäftsführer

### Aktuelles

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in der Fischerei bzw. im Aquakulturbereich verzeichnet man 2-stellige Zuwachsraten. Die Fischbranche boomt. Die Werbung für Fischkonsum läuft auf Hoch-

touren. Alle Zeichen für den Fischabsatz stehen auf „freie Fahrt“, aber leider nicht in allen Bereichen der Fischerei. Im Bereich der Karpfenteichwirtschaft läuft es mehr schlecht als recht, um mich vorsichtig auszudrücken. Auch wenn es in manchen Fachzeitschriften für Fischerei und Teichwirtschaft oftmals anders beschrieben wird.

Bei Umfragen und in Einzelgesprächen sowie aus der persönlichen Erfahrung zeigt sich, es liegt zum größten Teil an der mangelnden Rentabilität. Mangelnde Rentabilität hat aber viele Ursachen.

1. **Klimabedingt** haben wir durch Trockenheit, Hochwasser, extremer Hitze, extremer Kälte mit Fischverlusten zu rechnen, was sich auch auf die Wirtschaftlichkeit niederschlägt. Da wir nur sehr bedingt das Klima beeinflussen können, bleibt uns nichts anderes übrig, als uns so gut wie möglich auf alle Eventualitäten vorzubereiten. Dazu gehört z.B. auch, unsere Teiche in einen Zustand zu versetzen, der uns hilft, Klima- bzw. Wetterkapriolen, besser zu überstehen. Entlandungsmaßnahmen bzw. Umbaumaßnahmen unter Zuhilfenahme des EFF-Programmes könnten u.a. dazu beitragen. Elektrifizierung, wie vom Vorstandskollegen Wolfgang Popp angeregt, kann sicherlich in dem einen oder anderen Weihergebiet dazu beitragen, bei besonderen Wetterlagen (z.B. durch Sauerstoffversorgung bei Hitze oder bei Frost) die wirtschaftliche Situation unserer Teiche zu verbessern.

2. Die zunehmende Anzahl von **Prädatoren** (Schadtieren), dazu zählen neben den Möwen und Graureihern (von denen bereits niemand mehr spricht) auch die diversen Tauchenten und Silberreiher, aber insbesondere Kormoran, Biber und Fischotter. Sicherlich der Biber ist im eigentlichen Sinne kein Fischfeind, weil er die selbigen nicht frisst. Aber die Schäden, die er fabriziert, können rasch eine größere Summe ausmachen. Der Fischotter hat bei uns im Aischgrund noch nicht Einzug gehalten, ist aber auf dem besten Weg dazu. Die Kollegen aus Niederbayern und der Oberpfalz können ein Lied von den großen Schäden singen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich lasse mir von keinem noch so klugen und selbsternannten Naturschützer den Mund verbieten, wenn ich sehr deutlich und vielleicht manchmal zu lautstark auf diese Probleme hinweise und Ihre Anliegen vertrete. Ich denke, für diese Aufgabe bin ich u.a. auch von Ihnen gewählt. Beim Kormoran mussten die Naturschutzverbände erkennen, dass sie mit ihrem selektiven Artenschutz vielleicht einer Tierart helfen, das Große und Ganze aber aus den Augen verlieren. Beim Biber und beim Fischotter geht es nicht anders. Es wäre schändlich, mit der Not unserer Mitbürger Politik zu betreiben. Aber wenn Biber Hochwasserdämme gefährden und einer der beiden bayerischen Bibermanager (z.T. vom Umweltministerium bezahlt) vor laufender Kamera diese Schäden bagatellisiert und Ausflüchte sucht, dann hört für mich der Spaß auf, dann muss diese Problematik auch thematisiert werden. Meines Erachtens ist diese Person für diese Aufgabe nicht mehr tragbar. All diese Tiere, die zu übermäßig geschützt werden, die kein Teichwirt ausrotten will, tragen zu einer schlechten Rentabilität bei.

3. **Mangelndes oder fehlendes Marketing** (Vermarktung).

Gleichwohl weiß ich doch um die Besonderheit unserer Karpfen und den damit verbunden Schwierigkeiten, unser Produkt bestmöglich auf dem Markt zu platzieren. Wir aber von der Vorstandschaft der beiden Teichgenossenschaften Neustadt-Scheinfeld-Uffenheim und Aischgrund wollen nichts unversucht lassen, Ihnen dabei zur Seite zu stehen, Sie zu unterstützen und Hilfe anzubieten, wenn nötig. Dazu zählt u.a. und insbesondere das Projekt „Aischgründer Karpfen ggA.“. Vor über 12 Jahren ins Leben gerufen mit der Eintragung einer Kollektivmarke muss nun auch unser Aischgründer Spiegelkarpfen richtig beworben, vermarktet und insbesondere erzeugt werden. Dies alles möchten wir mit Ihnen bei einer außerordentlichen Hauptversammlung erläutern und diskutieren. Alle offenen Punkte, was die Erzeugung betrifft im Bereich Besatzzahlen, Fütterung, Fleischqualität aber auch Kontrollen, sollen an diesem Abend besprochen werden.

Wegen der Wichtigkeit der Sache, aber auch um uns von der Vorstandschaft das Gefühl zu geben, wir sind mit unseren Ideen nicht fern jeglicher Praxis, hoffe ich und bitte Sie, um Ihr vollzähliges Erscheinen und verbleibe mit einem Spruch von Konrad Adenauer: *„Man kann immer seinen Standpunkt ändern, weil dir niemand verbieten kann, klüger zu werden“.*

Ihr  
Walter Jakob  
1. Vorsitzender

### Offizielles

#### Meldepflicht bei Betriebsänderungen an das Landesamt für Landwirtschaft (LfL) im Förderbereich des EFF-Programmes

Aus gegebenem Anlass möchte ich auf die Meldepflicht bei Betriebsänderungen im Bereich des Förderbereichs des EFF-Programmes aufmerksam machen. Diese Betriebsänderungen können sein:

- eine Umwandlung des Betriebes in eine GbR,
- Aufgabe des Betriebes,
- Veränderung der Pachtverhältnisse,
- Übergabe des Betriebes,
- Verkauf von Fischweihern usw.

Die Meldepflicht an die LfL umfasst das Verfahren bei der Antragsstellung im Zuge des EFF-Programmes wie auch die zeitliche Bindung des Verwendungszweckes gemäß des Förderbescheides.

Die zeitliche Bindung beträgt bei geförderten Teichbau- und Baumaßnahmen 12 Jahre nach Inbetrieb-

nahme. Bei sonstigen geförderten Gegenständen (z.B. Transportbehälter, Kräne, Messgeräten, Lüfter usw.) sind es 5 Jahre nach Inbetriebnahme. Sollte der Meldepflicht an die LfL nicht nachgekommen werden und die Betriebsänderungen bekannt werden, so ist mit Konsequenzen seitens der LfL zu rechnen bis hin zur Anzeige wegen Subventionsbetrug. Sollte ein derartiger Fall auftreten, so besteht die Möglichkeit, mich anzurufen, um die Gegebenheit näher zu besprechen.

Lorenz Grünsfelder  
Fachkundige Stelle für Wasserwirtschaft.

### Lehrreiches

#### Tagesexkursion am 18.08.2013 zur kleinen Landesgartenschau in Tirschenreuth am Tag des Fisches

Abfahrt um 06.30 Uhr in Höchststadt, Aischtalhalle, Zustieg um 6.45 Uhr in Herzogenaurach, Haltestelle Realschule.

Rückkehr gegen 21 Uhr.

Auf der Rückfahrt Einkehr zur Brotzeit, vermutlich in Windischeschebach.

#### Preis

25 € pro Teilnehmer incl. Eintrittspreis

#### Bezahlung der Reisekosten:

Bitte überweisen uns die Kosten für die Fahrt bis zum **28.07.2013** auf unser Konto

Konto-Nr.: 351 3505 BLZ: 763 600 33  
bei der Raiffeisen- und Volksbank Erlangen-Höchststadt  
Kurzfristige Absagen sind deshalb nicht möglich!

#### Reiseleiter

Hermann Groß Tel. 09193/9535

#### Anmeldung bis zum 28.07.2013 bei

Hermann Groß oder Gisela Dahms

### Hoffeste

#### Hoffest Familie Jordan

**31.08. bis 01.09.2013**

Karpfenhoffest Bauernhof Lorenz Jordan, Falkendorf

Sa 31.08. ab 18 Uhr

So 01.09. ab 11 Uhr

An diesen Tagen gibt es Aischgründer Karpfenspezialitäten.



**Hoffest**

Fisch und Jazz  
in der  
**Fischerei**  
am Hof Oberle in Erlangen-Kosbach

Freitag, 19. Juli 2013  
18.00 Uhr „Die Oldies“ Big Band

Samstag, 20. Juli 2013  
16.00 Uhr „SRS Jazzmen“ und „Herzophonic Big Band“  
im Wechsel

Sonntag, 21. Juli 2013  
11.00 Uhr „Die Oldies“ Big Band  
„Die Big Band des Christian-Ernst-Gymnasiums“  
15.00 Uhr Fischerstechen  
16.00 Uhr „Gonzo's Dixie Combo“ zum Dämmerchoppen

Eintritt frei!

Diese und weitere Termine im Karpfenjahr finden Sie auf unserer Internetseite. Schauen Sie mal rein!

[www.teichgenossenschaft-aischgrund.de](http://www.teichgenossenschaft-aischgrund.de)

### Pauls Ecke (danke, Paul!)

Sam schaut an seinem 80. Geburtstag in den Spiegel und denkt sich: „Allmächd – etzt werd ich alt.“  
Er beschließt, etwas dagegen zu tun. Sam lässt sich liften, kauft sich ein neues Toupet und ackert monatelang im Fitnessstudio. Eines Tages lernt er doch glatt noch eine junge attraktive Witwe kennen, die er zum Essen einlädt. Als er vor dem Restaurant aus seinem schwarzen Mercedes Cabrio aussteigt, kommt ein Blitz aus heiterem Himmel und streckt Sam nieder.  
Im Himmel wacht Sam wieder auf und läuft erobst zum lieben Gott: „Schau, was ich für einen Aufwand getrieben hab'. Liften hab' ich mich lassen, ein neues Toupet hab' ich mir gekauft, ins Fitnessstudio bin ich gelaufen, und ausgerechnet jetzt, wo ich die junge attraktive Witwe kennengelernt hab', jetzt holst Du mich heim.“  
Darauf der liebe Gott: „Allmächd, Sam, ich hab dich gar nicht mehr erkannt.“

[Quelle: Paul Oberle – Kennen Sie den schon?]



### *Sind Fischereischutzplakate für Karpfenteiche notwendig?*

Die Angehörigen der Besatzungsmacht haben das Recht in Bächen, Flüssen und Seen mit der Handangel zu fischen. Die geltenden Schonzeiten und Mindestmaße müssen dabei eingehalten werden. Früher stellte die Militärregierung den Angehörigen der Besatzungsmacht die Lizenz zum Fischen kostenlos aus. Jetzt muß hierfür ein Dollar bezahlt werden. Die Beträge, die aus den Lizenzgebühren eingehen, werden zur Besetzung vor allem solcher Gewässer verwendet, die im besonderen Maße von der Besatzungsmacht befischt werden. Im Jahre 1949 waren es rund 20000 DM, die eingegangen sind. Bei dem Umfange der in Frage kommenden Gewässer ist es nicht viel, selbst wenn nur die Forellengewässer besetzt werden.

In Forellenzuchtanstalten und bewirtschafteten, ablaßbaren Teichen, also in Karpfenteichen, dürfen die Angehörigen der Besatzungsmacht grundsätzlich nicht fischen. Dasselbe gilt für Fließgewässer, die für den Laichfang von Forellenzuchtanstalten bestimmt sind und zu diesem Zwecke durch Fischereischutzplakate geschützt werden. Die Länge der geschützten Fließgewässerstrecke beträgt je nach Größe der betreffenden Fischzuchtanstalt 500 bis 2000 m. Nun fragt es sich, sollen auch Karpfenweiher durch Plakate geschützt werden? An sich wurde das Verbot, in Karpfenteichen nicht zu fischen, von den Angehörigen der Besatzungsmacht voll respektiert. Es kam nur in wenigen Fällen zu Beanstandungen. Die Bekanntmachung des Bayer. Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten vom 29. März 1950 Nr. 711a 41/R 3e 590 sieht wohl vor, daß die Genehmigung für die Aufstellung von Fischereischutzplakaten auch für Karpfenweiher erteilt werden kann, sofern hierfür ein besonderes Bedürfnis besteht. Dies kann aber nur eine Ausnahme sein, denn es ist praktisch unmöglich, die vielen Tausende von Weihern, die Bayern aufzuweisen hat, durch Schutzplakate zu schützen. Wer glaubt, daß eine solche Ausnahme für seinen Karpfenweiher notwendig ist, wende sich an den zuständigen Fischereirat, der den Antrag nach Befürwortung an den Landrat bzw. Stadtrat weiterreicht, in dessen Bereich der Weiher liegt. Der Antrag muß die genaue Bezeichnung des Weihers und seine Größe enthalten. Weiter ist eine Planskizze in Form einer Pause nach dem bei der Gemeinde aufliegenden Flurplan beizufügen.

[Quelle: Fischbauer Nr. 7, Mai 1950]

## Aus der Praxis

Walter Jakob

### **Eine fast unglaubliche Geschichte oder „Wie mit dem Biber alles begann“.**

#### **Teil III**

Nachdem ich immer wieder von Mitgliedern nach dem Wohlbefinden unseres kuscheligen Freundes in Reichmannsdorf gefragt wurde, möchte ich hier kurz weiterberichten, was bisher geschah.

2007 kam der erste Biber ins Albachtal. Ortstermin

mit Fachberatung für das Fischereiwesen, Institut für Fischerei, UNB. Danach lange nichts. Dann kam nach wiederholtem Nachfragen und mehrmaligem Annehmen die Biberfalle. Zum damaligen Zeitpunkt waren unsere Söhne jagdlich völlig unerfahren und trotzdem erkannten sie sofort, dass mit dieser Biberfalle etwas nicht stimmen konnte, und unser Erstgeborener stellte im tiefsten fränkisch fest: „Papa, der Biber muss doch kopfkrank sei', wenn der do neigeh“. In der Tat, die Falle war auf der benachbarten Wiese völlig unverbundet, ohne Zwangswechsel mit einem etwas dürftigen Maiskolben beködert, mitten in der Landschaft platziert. Unser lieber Biber muss sich verdammt anstrengen, wenn er die Falle auf der Wiese finden soll. Nun wir ließen den famosen Biberjäger mal seinem Handwerk nachgehen und harreten der Dinge, die da kommen würden.

Bei einer Teichkontrollfahrt traf ich doch zufällig den zuständigen Sachbearbeiter bei der UNB in Begleitung einer weiteren Person. Wie er mir mitteilte, wollten sie das Bibervorkommen und die Falle mal in Augenschein nehmen. Auf meine Nachfrage, ob es sich bei dem Herrn in seiner Begleitung um einen Kollegen handelt - er hatte sich bis dahin nicht vorgestellt -, wurde mir erklärt, dass es sich um einen der beiden Bibermanager vom Bund Naturschutz e.V., die für den Freistaat Bayern tätig sind, handelt.

Meine Frau Mutter gab mir in ihrer zutiefst christlichen Überzeugung mit auf den Weg, dass ich doch in allen Menschen und ihrem Handeln zunächst einmal das Gute sehen soll. Hier tat ich mich aber vom ersten Augenblick an schwer. In diesem Falle stimmte offensichtlich die Chemie nicht. So etwas soll es ja bekanntlich geben. Ich hatte sofort ein ungutes Gefühl und ich ahnte, dass ich mit dieser Person noch Unangenehmes erleben werde. Ich sollte Recht behalten. Auf die geistreiche Frage des Managers, warum ich denn den Biber weggefangen haben wollte, bekam er eine genauso geistreiche Antwort..... „weil er gut schmeckt“.

Offensichtlich war Humor für ihn ein Fremdwort. Ich musste mir jetzt einen Vortrag anhören, wenn es nur um die Pfanne ginge und nicht um das Wohl der Fische oder die Stabilität des Dammes, müsste er die Falle sofort wieder abziehen und der Biber bleibt.

Was für eine Laus war dem denn über die Leber gelaufen? Nun mittlerweile war ich aber auch nicht mehr lustig aufgelegt:

1. Es wird ein Ortstermin gemacht, wovon der Betroffene nichts erfährt.
2. Man stellt sich nicht vor, wenn man ein fremdes Grundstück betritt – offensichtlich schlechte Kinderstube - und
3. kommt von einem vermeintlichen Fachmann die Frage, warum aus einem Winterteich ein Biber verschwinden soll.

Christliche Erziehung hin oder her, meine Toleranz ist auch nicht unendlich, und ich erklärte dem Biberfachmann, dass ihm eigentlich bekannt sein müsste, warum ein Biber in einem Winterteich nichts verloren hätte. Im Gegenzug erklärte mir der Biberprofi, was wir in der Teichwirtschaft doch alles falsch machten: *Wir sollten gefälligst Winterteiche nehmen, die keine Verbindung zu einer natürlichen Vorflut haben und wir sollten darauf achten, dass an den Winterteichen keine Bäume stehen, auch keine Äste im Wasser liegen, weil das locke ja nur die Biber an und wenn wir das nicht beachten, dann sind wir selber Schuld, wenn die nützlichen Helfer der Natur da auftauchen.*

Aha!! Ich soll also Winterteiche nehmen, durch die kein Wasser fließt. Offensichtlich brauchen Fische ja keine Sauerstoffversorgung unter dem Eis. Und Bäume sollen auch nicht außen herumstehen. Na klar, ich kann mir ja meine Winterungen von den Abertausenden, die es im Aischgrund gibt, beliebig aussuchen. Ach du liebe Zeit! So etwas ist Bibermanager in Bayern!

Etwa eine Woche später bat mich der Bayerische Rundfunk zu einer Diskussion bezüglich Kormorane in den Nürnberger Tiergarten. Mein Diskussionspartner sollte Herr von Lindeiner vom Landesbund für Vogelschutz sein. Bei diesem Streitgespräch erklärte Herr von Lindeiner vor laufender Kamera, was wir in der Teichwirtschaft doch alles falsch machen. *Wir sollten gefälligst Winterteiche nehmen mit möglichst viel Baumbestand außen herum. Dann können die Kormorane in die doch verhältnismäßig kleinen Teiche nicht so leicht einfliegen und wir sollten dafür sorgen, dass möglichst viele Äste im Teich liegen, denn dann können sich ja darin die Karpfen vor den Kormoranen verstecken.*

Ich verkniff mir die Frage, ob der Artenschutzreferent des Landesbundes für Vogelschutz den Biberfachmann vom Bund Naturschutz kenne und ob sie sich vielleicht gelegentlich austauschten.

Nachdem ich mir die famosen Ratschläge und Klugheiten beider Herren habe anhören müssen, kann ich nur Konrad Adenauer recht geben: Wir alle leben unter dem gleichen Himmel, aber wir haben nicht alle den gleichen Horizont.

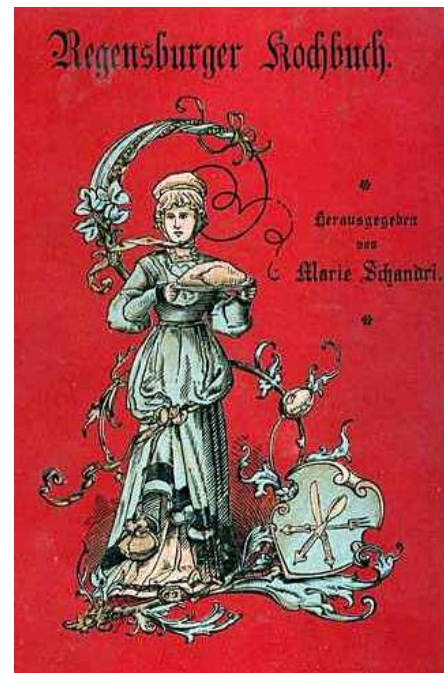
...Fortsetzung folgt!

## Fischbauern-Küche

Zunächst mal ein Rezept für einen ganzen Biber aus dem *Regensburger Kochbuch* von Marie Schandri:

„Man zerlegt den Biber in kleine Stückchen, gibt Schmalz in eine Kasserolle, klein geschnittene Zwiebeln und Citronenschalen, gibt das Fleisch darauf und

dämpft es weich, wobei man öfter Essig und Erbsenbrühe, zuletzt auch etwas Mehl, fein geschnittene Sardellen und ein Glas Wein dazu gibt. Die Brühe muß kurz einkochen.“



Nun noch eins: Gedämpfter Biberschwanz, aus dem Kochbuch von Henriette Davidis-Holle, 1898:

„Der Schwanz des Bibers, dessen anderes Fleisch man in einer Braise dämpft, nachdem man es einen Tag mariniert hat, ist eine große Delikatesse. Man schuppt den Schwanz ab, kocht ihn in Essig, Wasser und etwas Salz weich und wendet ihn alsdann in zerquirtem Eigelb und geriebenem Zwieback. Dann begießt man ihn mit Butter, brät ihn auf dem Roste braun und serviert ihn mit Citronenscheiben.“

## Biete/Suche

Suche **Karpfenteich** (auch für Überwinterung geeignet) bis ca. 1 ha im Lkr. Bamberg zur langfristigen Pacht.

W. Kuropka

Tel. 0171/1914279

**2 Teichbelüftungsmotoren** zu verkaufen.

Alfred Schick

Tel. 09505/8735

## Fischbörse

Zu verkaufen

**Zander und Karpfen vorgestreckt**

Fischzucht Jakob, Mühlhausen

Tel. 09548/8362





### Software von Menschen für Menschen

#### Programme für Fischzüchter und Teichwirte:

<b>DASTEICH</b>	Teichbuch Karpfen
<b>DASSALMO</b>	Teichbuch Forellen
<b>DASKA</b>	Kassenbuch
<b>DASRAK</b>	Rechnungs-, Kundenverwaltung und Kassenbuch
<b>DASKUB</b>	Rechnungs-, Kundenverwaltung und Buchführung
<b>DASEKB</b>	Einkaufsbuch für Selbstvermarkter
<b>DASWBF</b>	Warenbestandsübersicht für das Finanzamt

Informieren Sie sich unverbindlich:

**GIDASO-Software**  
Gisela Dahms  
Tel.: 09193/5012085  
E-Mail: [gidaso@aol.com](mailto:gidaso@aol.com)  
[www.gidaso.de](http://www.gidaso.de)

Vielleicht haben auch Sie etwas zu berichten (Gutes oder auch nicht so Gutes), vielleicht möchten Sie den Termin Ihres Hoffestes o.ä. veröffentlicht haben, hier haben Sie die Möglichkeit dazu. Wenden Sie sich einfach an die Redaktion.

## Impressum

Der Fischbauer erscheint im zweimonatlichen Rhythmus in den „geraden“ Monaten jeweils zur Monatsmitte. In den Monaten März und Mai wird eine Zwischenausgabe herauskommen, die vor allem die Rubriken „Fischbörse“ und „Biete/Suche“ beinhalten soll. Damit ist Ihnen die Möglichkeit gegeben, dort kurzfristig zu annoncieren, vor allem wenn Sie Satzfische suchen oder anzubieten haben.

Annahmeschluss für die folgende Ausgabe ist jeweils der Monatsletzte vor dem Erscheinungsmonat.

Nächste Endtermine für Anzeigen:

Ausgabe 8 August 2013	31.07.2013
Ausgabe 9 Oktober 2013	30.09.2013
Ausgabe 10 Dezember 2013	30.11.2013

Bitte lassen Sie uns Ihre Anzeige schriftlich zukommen (Fax, Mail oder Brief).

Die Veröffentlichung in den Rubriken „Fischbörse“ und „Biete/Suche“ und die Ankündigen von Terminen u.ä. ist für Mitglieder kostenlos, die Angebote und Gesuche werden auch auf der Internetseite der TG veröffentlicht, wenn dem nicht ausdrücklich widersprochen wird.

Die Kosten für gewerbliche Anzeigen erfragen Sie bitte.

Herausgeber:

Teichgenossenschaft Aischgrund

Brunnenweg 14

91315 Höchstadt/Aisch

Tel: 09193/50 12 085

Fax: 09193/50 34 127

E-Mail: [info@karpfenland-aischgrund.de](mailto:info@karpfenland-aischgrund.de)

[www.teichgenossenschaft-aischgrund.de](http://www.teichgenossenschaft-aischgrund.de)

Redaktion: Gisela Dahms

Druck: Druckerei Müller, Höchstadt

## Fischerei Krug

Inh: Sigrid Thomas  
Fischerei 1  
91350 Gremsdorf  
Tel.: 09193/3836  
Neue E-Mail  
[fischerei-krug@gmx.de](mailto:fischerei-krug@gmx.de)



### Juni 2013

<b>Einhängnetze</b> in 6/8/10/12/15/ 20mm MW und verschiedenen Garnstärken	ab	49,50 €
<b>Käschernetze</b> in 6/8/10/12/15/ 20mm MW und 30-70cm Ø	ab	10,90 €
Holzstiele 1,20 – 2,50m	ab	6,00 €
<b>Abfischkufte</b> mit Aluring weiß		63,00 €
Abfischkorb stabil in rot		31,50 €
Abfischkufte schwarz		39,50 €
Nitto Belüftungspumpen	ab	149,50 €
Ausströmerring/Sauerstoff 1-2m	ab	55,00 €
Ausströmerring/Luft 1-2m	ab	45,00 €
<b>Handschuhe</b> ab Größe 8-10,5		11,00 €

Stiefel, Hüftstiefel und Wathosen von Le chameau, ELKA und Ocean, Edelstahlkäsch mit 30 – 70cm Durchmesser, Wurfnetze, Sauerstoff- und PH-Meßgeräte, Fischreusen, Zugnetze ..... und viele weitere Artikel.

Katalog unter [www.fischerei-krug.de](http://www.fischerei-krug.de)